PARTNERSCHAFT ALS AUGENWISCHEREI

Warum die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung Fluchtursachen schafft

V.i.S.d.P. - Johannes Stremme, Waldmannsruh 17, 24119 Kronshagen

Vortrag & Diskussion

Anne Jung

Mitarbeiterin bei medico international

Politikwissenschaftlerin

Do., 30.8.2018, 18:30

Legienhof (Legienstr. 22), **Lichtsaal**

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.

DIE LINKE. SCHLESWIG-HOLSTEIN

IG Metall Kiel - Neumünster

Landesweite Fluchthilfe

attac Kiel www.attac-kiel.de

DGB KERN

BEI Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein

PARTNERSCHAFT ALS AUGENWISCHEREI

Warum die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung Fluchtursachen schafft

INHALT

Die Zahl der Flüchtlinge hat weltweit zugenommen. Welche Rolle spielt die Ungleichheit zwischen reichem Norden und verarmtem Süden? Die Forderung danach, Fluchtursachen zu bekämpfen, ist seit den verstärkten Fluchtbewegungen Richtung Europa einmal mehr in Mode gekommen. Auch bei der Politik ist inzwischen angekommen, dass neben Krieg und Verfolgung die Ursachen auch in der Armut und Perspektivlosigkeit vieler Länder dieser Welt gesucht werden müssen. Was die Rezepte anbelangt, tun sich die Industrienationen schwer und verschreiben immer wieder die gleichen Medikamente, nur unter anderem Etikett. Hinter heilsam klingenden Namen, wie den sog. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPAs) oder dem Marshallplan mit Afrika verbergen sich dabei Maßnahmen, die mit einer Partnerschaft nichts zu tun haben, sondern so schädlich sind, dass sie den betroffenen Ländern nur unter massivem Druck verschrieben werden können. Sie zwingen diese in die Rolle des Rohstofflieferanten, machen sie abhängig von subventionierten Billigimporten und verhindern eine eigene stabile landwirtschaftliche Versorgung und den Aufbau eigener Industrie. Gegenüber Menschenrechtsbrüchen, Landraub und Steuerflucht sind diese Maßnahmen blind oder fördern diese teils sogar.

In ihrem Vortrag wird **Anne Jung** von der Frankfurter Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international am Beispiel afrikanischer Länder jene Handels- und Wirtschaftspolitik analysieren, die Fluchtursachen nicht nur nicht verhindert, sondern überhaupt erst hervorruft und damit unsere Lebensweise auf Kosten anderer Länder absichert.

Im Anschluss an den Vortrag gibt es ausreichend Raum für Diskussion unter allen Teilnehmenden.

Do., 30.8.2018, 18:30

Legienhof (Legienstr. 22), **Lichtsaal**